

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die Anzahl gespaltene Zeilen, Restamenonten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeilen, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sofort eingekaufte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cavale 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 25. Juni 1911.

— Nr. 1394. —

Der Stapellauf S. M. S. „Viribus unitis“.

Der 24. Juni ist für die österreichisch-ungarische Kriegsmarine ein Gedentag erster Ordnung. Sie ist oft genannt worden, seit Legationsoffiziere geniale Kraft durch sie einen der glorreichsten Siege errungen hat. So oft man aber von ihr sprach, fühlte man immer etwas heraus, das wie der Hinweis auf etwas Zufälliges klang — Zufälliges insofern, als einem schwachen Werkzeug die Gunft kriegsschwerer Zeit einen überragenden Geist geschenkt hat. Denn die österreichisch-ungarische Flotte — zwischen den aufmunternden Traditionen von Venedig und Ragusa gelegen — war in Wahrheit immer klein und immer das Stiefkind einer Politik, die viel zu viel mit inneren Wirrungen beschäftigt war, als daß sie das inzwischen andernwärts geprägte Wort von der Zukunft auf dem Meere hätte erkunden können.

Dieses Stigma hat sich unsere Kriegsmarine lange erhalten. Bis auf den jetzigen hat es — den Admiral Freiherrn von Spau in gewisser Hinsicht ausgenommen — keinen Marinekommandanten gegeben, der sich bemüht hätte, es in ein fortschrittliches Zeichen der Kraft zu verwandeln, und daher kam es, daß unsere „Seemacht“ noch vor kurzer Zeit in internationalen Besprechungen kaum erwähnt wurde, denn die allseits anerkannte Tüchtigkeit der Offiziere, Beamten und Mannschaften konnte die traurige Wahrheit nicht mildern, daß wir eigentlich — von verhältnismäßig geringfügigem abgesehen — seit anno 66 über ein und dieselbe Flottenkraft verfügten, weil es seither eigentlich nur zu Ersatzbauten gekommen ist.

Die auf Stapel gelegten Schiffe der „Raketyla“ brachten in die permanente Stockung unserer Kriegsmarine ein Motiv der Bewegung und die Stapellagerung dieser Schiffe, die man mit Recht mit Dreadnoughts dieser Type vergleicht, ließen uns hoffen, der Evolution unserer Flotte werde endlich die verdiente Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Optimisten behielten Recht; mit einer Geschicklichkeit sondergleichen hat Admiral Graf Montecuccoli, nunmehr Gründer einer neuen schönen Marineera, Zeit und Umstände genutzt, und es ist ihm gelungen, eine Waffe, die von den internationalen Konkurrenten bis dahin als schwach angesehen wurde, in einem Nu stark und gefürchtet zu machen: das Dreadnoughtprogramm mit seinen Nebenansforderungen ist durchgebrungen — die Neugarnisation der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, und damit die Schaffung einer neuen großzügigen Politik hat ihren Anfang genommen.

Der Beginn dieser wahrhaftigen und handfesten Zukunft, die nicht Kriege sucht sondern Schutz für die Absatzgebiete unserer Waren bedeutet, wurde bestern durch den Stapellauf des ersten unserer „Raketyla“ gewissermaßen allegorisch dargestellt. Daß man die Bedeutung dieses Augenblickes fühlte, das bewies die selten glänzende Festversammlung, die noch niemals bei der Taufe eines Schlachtschiffes zu erleben war, wie gestern.

Vom Hofzelt bis zur Landungsstelle, wo die kaiserlichen Hoheiten unter dem Dach aus Mißis und Flaggen nach 1/2 9 Uhr landeten, bildete sich ein Spalier von bunten Farben, in das alle Waffengattungen und Chargenwabe ihre Nuancen woben. Fast alle Höchstauswärtigen waren erschienen, und neben den grünen Federbüschen der Generalität aller Reichsteile ungarischer Magnaten ab; biswilen die ordnungsgemäßen Fracks der hohen Beamten der Zivilbehörden, die goldge-

schmückten Uniformen der politischen Würdenträger, der Militärattachés Deutschlands, Rußlands, Italiens, Bulgariens, Persiens unserer Marineure, das alles hob sich vom bunten Hintergrunde des Tribünenpublikums in selten prächtigem Wille ab.

Gegen 1/2 9 Uhr ertönte die Volkshymne — der Erzherzog-Tronfolger mit den Erzherzogin und Erzherzoginnen erschien auf dem Festplatz. Während der Erzherzog, der den Kaiser vertrat, einzelne der Spalier bildenden Vertreter der Zivil- und Militärbehörden und des Magnatenstandes begrüßte, folgte unmittelbar rechts die Lauspaum, Erzherzogin Maria Annunziata, links daneben Herzogin Sophie Hohenberg, eine prachtvolle Erscheinung in glänzender Toilette, dann folgten die Erzherzoge und Erzherzoginnen Karl Albrecht, Josef Ferdinand, Peter Ferdinand, Heinrich Ferdinand, Eugen und Friedrich, Leopold Salvator, Josef, Maria Immaculata und Auguste, Prinzessin Hohenlohe, z. z. und im Anschlusse alle erschienenen Würdenträger, die sich in den Hofpavillon begaben. Erzherzogin Blanka war, geführt von Admiral Graf Montecuccoli, vorangeschritten. Im Zelte nahmen außerdem noch Platz: der Chef des Generalstabes Conrad von Höhen-dorf, Statthalter Prinz Hohenlohe, Statthalter Fürst Hun-Hohenstein, Minister des Innern Graf Wickenburg, Landesverteidigungsminister v. Georgi, der gemeinsame Finanzminister Freiherr von Burian, der ungarische Kultusminister Graf Zichy, Hofadmiral v. Ripper, Vizeadmiral Haus, Landeshauptmann Dr. Ludwig Kissi, Sebezirkskommandant Konteradmiral v. Kohen, z. z.

Nachdem das auf Stapel liegende Riesenschiff eingeseget worden war, erfolgte die Wegnahme der Stützen und die Vorbereitung zum Stapellauf, worauf Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli an den Erzherzog-Tronfolger die folgende Ansprache hielt:

„Die Kriegsmarine bittet tiefstehrfurchtsvoll, Seiner k. u. l. Apostolischen Majestät den treuehormalsten Dank zu Füßen legen zu dürfen für die besondere Allerhöchste Guld und Gnade, die Seine Majestät durch die allergnädigst angeordnete Vertretung der Allerhöchsten Person durch Eure k. u. l. Hoheit am heutigen Festtage zu beweisen geruhen. Des Allerhöchsten Wahlspruches eingedenk, steht die Kriegsmarine unablässig bemüht, mit vereinten Kräften der höchsten Vollendung, und der vollsten Kampfbereitschaft zuzustreben und jederzeit das Beste zu leisten in treuer Anhänglichkeit an die geheiligte Person Seiner Majestät und für die Größe, die Ehre und den Ruhm des Vaterlandes.“

Der unablässigen Allerhöchsten Fürsorge für die Entwidlung der Flotte und dem vereinten Handeln aller ist das Entstehen dieses stattlichen Schiffes, des bisnun größten Seiner Majestät Flotte zu danken; sein Name möge dies auch den kommenden Geschlechtern verstantlich und ihnen ein Ansporn sein zu stets erfolgreichem, zielbewusstem Zusammenwirken.

Eure k. u. l. Hoheit unterbreite ich aber die gehorsamste Bitte, gnädigst gestatten zu wollen, daß der Taufakt und die Stapellagerung vollzogen werde.“

Erzherzog Franz Ferdinand erwiderte: „Dem allerhöchsten Befehle Seiner k. u. l. Apostolischen Majestät freudigen Gehorsams folgend, bin ich hierher gekommen, um einen fest-

lichen Akt vollziehen zu lassen, der für unsere Kriegsmarine von größter Bedeutung ist.

Dank der unausgesetzten Fürsorge Seiner Majestät für die Ausgestaltung unserer Wehrmacht, Dank auch der Opferwilligkeit aller Völker unserer Monarchie ist es zuzuschreiben, wenn wir uns heute eines machtvollen Zuwachses unserer Seestreitkräfte freuen dürfen.

In fortschreitender Entwicklung werden noch andere Schiffsglieder der Art folgen; entsprechend der Größe und Macht unseres geliebten Vaterlandes wird unsere Flotte dann auf jenen Stand gebracht sein, der sie befähigt, die maritimen Interessen der Monarchie voll auf zu vertreten.

Möge Gottes Hand dieses neue begonnene Werk immerdar begleiten, dann wird unsere Flotte mit ihren vermehrten Nachmitteln auch fernert in den heimischen Gewässern oder an fernem Gestaden mit unermüdlichem Eifer und treuer Hingebung ihren großen Aufgaben gerecht werden.

Dieses stolze Schiff aber, das durch die Gnade Seiner Majestät, den Wahlspruch Allerhöchster Majestät zum Namen erhält, wird — dessen bin ich sicher — den in Krieg und Frieden erprobten Geist Seiner Majestät Kriegsmarine hochhalten und unsere glorreiche Flagge zur Ehre von Kaiser, König und Reich zu Ruhm und Sieg führen. Das wolle Gott!

In dieser vollen Überzeugung, fuhr der Erzherzog fort, „beglückwünsche ich aus ganzem Herzen die Kriegsmarine zur Feier des heutigen Tages und (die folgenden Worte wurden zur Erzherzogin-Laupalm Maria Annunziata gesprochen) lade Euer Kaiserliche Hoheit ein, die Taufe Sr. Majestät neuesten Schiffes vornehmen zu wollen.“

In diesem Augenblicke drückte die Prinzessin mit den Worten: „Im Namen Sr. Majestät des Kaisers taufe ich dich „Viribus unitis“ auf einen Laster — am Bug des Schiffes zerstellte die Champagnerflasche, inmitten der äußeren Vorwand erschien, bis dahin von einer Leinwandfläche verborgen, der Name: „Viribus unitis“ und ins hochaufschäumende Meer rauschte stolz, den Köherteil voran, der erste Dreadnought unserer Marine, begleitet von den donnernben Hochrufen aller, die Zeugen dieses erhebenden Schauspielens waren.

Um 1 Uhr nachmittags fand an Bord des Lloyd dampfers „Bohemia“ ein Diner zu 130 Gedecken statt, an dem die Erzherzoge, die Erzherzoginnen, Herzogin v. Hohenberg, die oben genannten Persönlichkeiten, die Vertreter der Generalität und der Zivilbehörden teilnahmen. Während des Diners, das sehr stimmungsvoll verlief, wurden mehrere Trinksprüche ausgebracht.

Das übrige Programm des gestrigen Festtages umfaßte noch die vom Marinekommando veranstaltete Reunion an Bord S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ und „Erzherzog Friedrich“ in der Zeit von 4 bis 7 Uhr nachmittags.

Abends fand von 8 1/2 Uhr an eine Festbeleuchtung der k. u. l. Eskader statt, welche ihr Ende nach Abfahrt des Sonderzuges der Südbahn, mit welchem Se. k. u. l. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin Ihre Hoheit Frau Herzogin Sophie von Hohenberg kreuz ver-tief, fand.

Der Kaiser hat anlässlich des Stapellaufes folgende Allerhöchste Handschreiben erlassen:

„Sieber Herr Kesse Erzherzog Franz Ferdinand! Das lebhafteste, die Bedürfnisse Ihrer Kriegsmarine richtig erkennende und fördernde Interesse, das Euer Liebden auch diesem Teile Meiner Wehrmacht seit langem entgegenbringen, veranlaßte mich schon im Jahre 1902, Euer Liebden zum Admiral zu ernennen. Heute, an dem Tage, an dem eine neue mächtige Schiffseinheit den Fluten übergeben wird, ist es mir ein Bedürfnis, Euer Liebden für Ihre erfolgreiche Tätigkeit auf maritimem Gebiete Meine vollste Anerkennung auszusprechen. Alle meine braven Seelente geleiten das neue Schiff mit wärmsten Wünschen in sein Element. Eingedenk Meines Wahlspruches, den das Schiff als Namen trägt, stehen sie alle zusammen in altbewährter Soldatentreue, jederzeit bereit, sich einzusetzen für das Wohl des Vaterlandes und die Ehre der Flagge. Alle, vom vielbewährten führenden Admiral herab bis zum jüngsten Matrosen, erkennen tiefbankbar die Fürsorge die Euer Liebden Meiner Kriegsmarine widmen. Goinz, am 24. Juni 1911. Franz-Joseph, m. p.“

„Sieber Krupp! In dem kurzen Zeitraume von kaum einem Jahre ist auf der Werke des Stabilimento tecnico Tristino der Bau eines Schiffes „Viribus unitis“ zur durchaus befriedigenden Vollendung gebracht worden. An dem Zustandekommen dieser rühmlichen Leistung heimischer Schiffbaukunst gebührt neben der Fachkunde der Ingenieure und dem Pflichteifer der Arbeiter namentlich Ihrer Wirksamkeit als Präsident des Verwaltungsrates des Stabilimento tecnico ein hervorragender Anteil. Ich fühle mich daher verpflichtet, Ihnen angesichts des für meine Flotte denkwürdigen Tages des Stapellaufes für Ihre auch bei diesem Anlaß bewährte stets bereitwillige Förderung vaterländischer Interessen Meine besondere Anerkennung auszusprechen. Goinz, am 18. Juni 1911. Franz-Joseph, m. p.“

Weiter hat Se. Majestät in Würdigung verdienstlicher Leistungen aus Anlaß der Fertigstellung S. M. S. „Viribus unitis“ u. a. noch den nachbenannten Funktionären und Angestellten des Stabilimento tecnico Tristino verliehen: Den Orden der Eisernen Krone II. Klasse tagfrei dem Chefkonstrukteur und Generalschiffbauingenieur v. A. Siegfried Popper, den Orden der Eisernen Krone III. Klasse tagfrei dem Werkstättendirektor Schiffbauoberingenieur I. Klasse v. A. Josef Grund und dem Direktor der Maschinenfabrik Anton Demei; den Abelsstand tagfrei dem Generaldirektor Gustav Venede, den Titel eines Kaiserlichen Rates tagfrei dem Generalsekretär Eugen Burkhardhofer.

Reichskriegsminister Frh. v. Schönauich hat an den Marinekommandanten Grafen Montecuccoli nachstehendes Telegramm gerichtet: „Zu meinem größten Bedauern infolge Unwohlseins verhindert, der für die Wehrmacht so denkwürdigen Feier der Stapellagerung S. M. Schlachtschiffes „Viribus unitis“ beizuwohnen, beglückwünsche ich Ew. Excellenz und die Kriegsmarine im Namen des Heeres, welches mit erhöhtem Herzschlage an diesem Ehrentage der Marine teilnimmt, aus vollstem Herzen. Möge der Wahlspruch Sr. Majestät, unseres Obersten Kriegsherrn, welchen zu führen das Schiff die Auszeichnung genießt, ein glücklicher Günstern sein, zur Ehre und zum Ruhme der Nationen, zur Ehre und zum Ruhme der Wehrmacht.“

An den Reichskriegsminister gelangt folgendes Antworttelegramm des Marinekommandanten: „Ich gebe mir die Ehre, Euer Ex-

zellen die glückliche Stapellassung. S. M. S. „Viribus unitis“ befannt zu geben und meinen und der Kriegsmarine herzlichen Dank auszusprechen für die warme Teilnahme...

Der Vizepräsident des Oesterreichischen Lloyd Herr Kommerzialrat Julius Singer hat anlässlich des Stapellaufs S. M. S. „Viribus unitis“ den Betrag von 500 Kronen gespendet...

Außerdem hat Kommerzialrat Singer einen Fonds von 10.000 Kronen gestiftet, dessen Zinsen in Beträgen von 50 und 100 Kronen alljährlich unter die würdigsten und bedürftigsten...

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. Juni 1911.

Obentage. 24. Juni. 1940. König Eduard III. von England vernichtet die französische Flotte im Hafen von Toulon. — 25. Juni 1799. Seeschlacht bei Naxos (24.—26.). Sieg der Russen unter Dr. Lwow über die Türken.

Anderszeichnungen. Der Kaiser hat dem Statthaltervizepräsidenten Dr. Andreas Grafen Schaffgottsch in Triest anlässlich der Komjurierung des Franz-Josef-Ordens mit dem Stern, dem Leiter der Bezirkshauptmannschaft in Görz Grafen Heinrich Attems anlässlich der Einberufung zur Dienstleistung bei der Statthalterei in Triest den Titel und Charakter eines Statthaltervizepräsidenten...

Statthaltervizepräsident Graf Rudolf Attems, welcher in den letzten Tagen in Pola weilte, verließ gestern mittags mit dem Dampfer „Prinz Hohenzollern“ die Stadt, um sich auf seinen neuen Dienstposten nach Zara zu begeben. Zur Verabschiedung hatten sich Beamte aller Staatsämter eingefunden und wurden von einem Mitgliede des Staatsangestellten-Vereines in einer Ansprache die besonderen Verdienste des Scheidenden um das Zustandekommen dieser Korporation betont, aus welchem sich die Baugenossenschaft entwickelte, deren Präsident Graf Attems war. In seiner Erwiderung gab Herr Statthaltervizepräsident dem Wunsche Ausdruck, daß der Verein und die Baugenossenschaft auch in Zukunft blühen und gedeihen mögen und verabschiedete sich mit der Versicherung, daß er stets ein warmer Förderer der Staatsangestellten-Interessen bleiben werde. — Die Staatsangestellten Polas verlieren in Graf Attems einen ihrer besten Freunde und Berater und deshalb ist es nur zu selbstverständlich, daß speziell seitens dieser Kategorie, ihn die herzlichsten und aufrichtigsten Wünsche auf dem Wege nach seinem neuen Wirkungskreis begleiten.

Dreadnought-Festnummer. Wir machen unseren geschätzten Lesern darauf aufmerksam, daß sowohl in der Buchdruckerei Rempotic, Piazza Carlo I., als in den Tabaktrafiken und Zeitungverschleißstellen noch einige Exemplare der sehr interessanten Dreadnought-Festnummer der „Flagge“ um den ermäßigten Preis von 30 Heller erhältlich sind.

Personalverordnung. Ernannt werden (mit 1. Juli 1911): Zu Marineanzugsbeamten (mit dem Range vom 1. Juli 1911): die Unterbootsmänner, Geschüßmeister Leopold Scharf, Johann Rupnik II, und Unterwaffenmeister Anton Spala.

Evangelische Gemeinde. Heute, Sonntag, den 25. d., findet in der evangelischen Kirche ein Gemeindegottesdienst statt. Nach diesem wird der letzte Kindergottesdienst in diesem Schuljahre gehalten werden.

Einschreibungen an der k. l. Staatsrealschule. Die Einschreibungen neuer Schüler für die erste Klasse wird Dienstag, 4. Juli von 10—12 Uhr vorm. und von 3—7 Uhr nachm., beziehungsweise Freitag, 15. September von 9—12 Uhr vorm. in der Direktionskanzlei der Realschule vorgenommen werden. Die Aufnahmewerber müssen das 10. Lebensjahr erreicht haben oder noch in diesem Jahre vollenden. Zur Einschreibung haben dieselben in Begleitung der

Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und folgende Dokumente vorzulegen: den amtlich ausgefertigten Tauf- und Geburtschein, den Impfchein, ein ärztliches Gutachten über den Gesundheitszustand der Kinder, das Schulzeugnis über das letzte Semester. Bei der Einschreibung haben die Eltern oder Vormünder zu wählen, welche der beiden Landessprachen der Schüler erlernen soll. — Mädchen werden, sobald sie den Anforderungen entsprechen und vorbehaltlich der Genehmigung des k. l. Unterrichtsministeriums, nach Maßgabe des verfügbaren Raumes als Hospitantinnen aufgenommen. Die Aufnahmen stattfinden am Donnerstag, 6. Juli von 9 Uhr vorm., beziehentlich am Samstag, 16. September, von 8 Uhr früh ab vorgenommen werden. Einschreibungen für eine andere als die erste Klasse finden nur im September statt.

Musikschulen Kaiser. Der am 17. Juli l. J. beginnende XIII. Musikschuljahr in Wien umfaßt die Lehrgangsklassen Klavier, Violine, Orgel, Gesang, Harmonielehre, Kontrapunkt, Instrumentation, Methodik des Klavier-Elementarunterrichtes. An Wiederbemittelte werden 4 halbe Stipendien verliehen, von welchen 2 an Lehrer vergeben werden. Prospekt gratis durch die Institutskanzlei, Wien, VII/1.

Für die Opfer der Sturmflutkatastrophe von Triest. Das „Fremdenblatt“ meldet: Ein großes Damenkomitee beabsichtigt im Einvernehmen mit dem österreichischen Flottenverein, am 18. August in ganz Oesterreich ein originelles Wohlthätigkeitsfest zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer der Sturmflutkatastrophe in Triest zu veranstalten. In Wien wird schon im nächsten Monat ein gleiches Fest stattfinden, für das bereits jetzt umfassende Maßnahmen getroffen werden.

Uebertretung der Gewerbeordnung. Mikodemo Belussi, Kohlenhändler in Androna del Fiemo 5, wurde angezeigt, weil er in seinem Lokale an Siggiste Bier verkaufte, wozu er keine Bewilligung hat.

Kleinfener. Am 23. d. M. 9 Uhr abends hat ein bisher unbekanntes Individuum einen hinter dem Marinehospitalgarten befindlichen Leichenschaukasten angezündet. Einige herbeigerufene Feuerwehrmänner haben das Feuer, welches ohne weitere Folgen blieb, bald gelöscht. — Gestern nachmittags geriet nächst dem Fort Bourgoignon der Bolco in Brand. Das Feuer wurde nach kurzer Zeit durch Arbeiter gelöscht, so daß die auf dem Platze erscheinene Feuerwehre nicht mehr in Aktion trat. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

k. l. Bezirksgericht. Verurteilt wurden: Segon Paul aus Gallignano, von Pola abgelehrt, wegen verbotener Räderei und öffentlicher Gewaltthätigkeit, begangen in betrunkenem Zustande, zu 1 Monat strengen Arrestes, verhöfcht mit 2 Faßten und 1 harten Lager in jeder Woche. — Joroda Anton wegen vorsätzlicher Beschädigung zu 36 Stunden Arrestes. — Zivolic Andreas aus Sissano, wegen vorsätzlicher Körperlicher Beschädigung zu 4 Tagen Arrestes, verhöfcht mit einmal Faßten. — Vignulin Alois, wegen Schnellfahrens mit seinem Motor und Verletzung der Sicherheitswache zu 30 Kronen Geldstrafe oder 3 Tagen Arrestes. — Dermitt Maria wegen Verletzung der Sicherheitswache zu 48 Stunden Arrestes. — Bobobaz Josef wegen Uebertretung des Diebstahles zu 3 Tagen Arrestes.

Gezesse. Anton Kliman, Ragbarade 47 und Josef Ratnik, Via Stoja 112, wurden wegen verbotener Kauf- und Straßengezesse in der Via Gissa, zur Anzeige gebracht. — Josef Bilucaglia, 21 Jahre alt, Maurer, Via Wälerstorf 244, wurde am 24. d. Mts. verhöfcht, weil er den Georg Endrigo, 29 Jahre alt, Maurer, Via Genide 6, während eines Streites wegen der letzten Wahlen, auf der Piazza Verdi mit Ohrfeigen traktierte.

Diebstahl. Der Arsenalmmeister Binzenz Marech erstattete die Anzeige, daß in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. durch unbekannte Täter von einem Wagen, welcher sich auf der Straße zwischen dem Restaurant Burget und der Fischerhütte befand, eine 6 Meter lange Kette im Werte von 8 Kronen zum Schaden des k. u. l. Marinearsens entwendet wurde.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute findet die letzte Vorstellung des Verbandsausstellers Arabis statt. Sodann bleibt das Theater geschlossen. Riviera-Palasthotel. Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Spetels bei schönem Wetter.

Geselliger Besatzklub. Nächsten Mittwoch, 28. d. Mts. punkt 8 Uhr Generalversammlung: Schlusssprüche. Anschließend Schlusabend (Romers). Beginn des Schlusabends punkt 9 Uhr. Auskünfte und Anmeldungen von ständigen Teilnehmern heute 11 bis 12 Uhr im Heime.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia 34. Programm für heute Sonntag 1. Ueber Fregoli“, Varieténnummer: 2. Der Gelbennut einer amerikanischen Miß, Drama. 3. Der Ueberzieher des Onkels, komisch.

Kinematograph Riviera Port Aurora. Programm für heute und morgen: 1. Die Halbinsel Sorrentina, Naturaufnahme. 2. Vater Bernard, histor. Drama. 3. Polizei auf Kollschuhen, sehr komisch.

Militärisches.

Aus dem Hauptamiralaids-Lagebefehl Nr. 175.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Franz Schiner. Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Holmschläger vom Inf.-Reg. Nr. 87. Veraltliche Inspektion: Stabschiffarzt Dr. Rudolf Meßer.

Bestimmungen. Zum l. u. l. Hafenamiralen in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Stabschiffkapitän Maximilian Högner. — Zur Kanonleibkation des l. u. l. Reichsriegsministeriums, Marineinspektion, Wien: Marinekanonleibkation Johann Rupnik (für die Regimentsk.). — Zum l. u. l. Marinegeneralarchiv, Wien: Marinekanonleibkation Anton Spala. — Zur Arsenalkanzlei des l. u. l. Seeresarfs, Pola: Marinekanonleibkation Leopold Scharf.

Verläufe. 20. Lage U. d. S. J. Moritz Kammermeister für Oesterreich-Ungarn. 14. Lage Mar.-Kanzl. Maximilian Peric für Baden bei Wien. 14. Lage K. l. M. K. Nikolaus Sedigna für Bismarck 8 Tage freigeht. Robert Teuf von Frenland für Oesterreich-Ungarn. 3 Monate freigeht in R. u. l. Maximilian Korb für Oesterreich-Ungarn.

Neues Infanteriegeschütz in Oesterreich-Ungarn. Die Einführung einer leistungsfähigen Munition beim französischen („balle D“) und deutschen („S-Gesch“) Geschütz hat auch bei uns eingehende Versuche zur Folge gehabt, die nunmehr zu einem vorläufigen Abschluß gebracht wurden. Die bisherige Munition besteht aus rauchschwachem Nitrogelulose-Scheibchenpulver und einem 3 Zentimeter langen Stahlmantel-Hartbleigehäuse mit weicher Spitze. Anfangsgeschwindigkeit des Geschöses 680 Meter in der Sekunde, beim französischen Geschütz beträgt sie 740, beim deutschen 860 Meter. Mit der Erhöhung der Anfangsgeschwindigkeit wachsen natürlich Durchschlagskraft, Kaliber der Flugbahn und Tragweite. Das neue Geschütz soll 28 Millimeter lang sein, eine spitze Form und weicht Stahlmantel auch einen Stahlhorn erhalten; ein neuartiges Nitrogelulosepulver soll demselben eine Anfangsgeschwindigkeit von circa 9000 Meter erteilen. Diese bedeutende Erhöhung der Anfangsgeschwindigkeit bedingt eine Aenderung des Kalibers. Da in Oesterreich-Ungarn außer dem neuen Geschütz Muster 1895 auch noch das alte Geschütz Muster 1888 in Gebrauch steht, ist die Ausgabe der neuen Munition erst nach Beteiligung aller Truppen mit dem neuen Geschützmodell zu erwarten, da der Auftrag des alten Modells bereits einmal — im Jahre 1890 bei der Einführung des rauchschwachen Pulvers — geändert wurde und eine neuerliche Adaptierung nicht mehr zuläßt.

Vermischtes.

Der Appetit der Königin Wilhelmine. Königin Wilhelmine von Holland kann wohl als die größte Esserin unter den getreuten Hauptern bezeichnet werden. Ihre Lieblingsgerichte sind Lammleule und Dönsenfilet nach englischer Art. Sie nimmt sechs Mahlzeiten jeden Tag ein. Morgens trinkt sie Kaffee und ist dazu eine reichliche Menge mit Butter bestrichener Scheiben Pumpernickel; um 10 Uhr frühstückt sie, u. zw. werden ihr warme Pasteten und Crème double vorgesetzt, dazu trinkt sie zwei Glas süßen Rotwein. Um 2 Uhr nimmt sie wieder einen reichlichen Imbiß; um 4 1/2 Uhr gibt es Tee mit Sandwiche, um 8 Uhr endlich die Hauptmahlzeit, in der her Regel einem Festschmaus gleicht; um 10 Uhr wird der Tag mit Wein und Biskuits beschloffen.

Eine tragikomische Diebesgeschichte hat sich in Schdnach in babilchen Schwarzwald zugetragen. Dort war ein alter Bauer von einem Nachbarn des Foheldiebstahls bezichtigt worden, und der Gendarmerteilwachtmeister und ein Gemeinderat hatten vergebliche Haussuchung bei dem Beschuldigten gehalten. Daraufhin fing der Verdächtige in seiner Stube gewaltig zu schimpfen an, er schrie, seine Ehre müßte ihm wieder gegeben werden,

und schlug zur Bekräftigung dieses Verlangens hermaßen mit den Fäusten auf den Tisch, daß die Hände zitterten und — die blözerne Zimmerdecke, aus deren Ritzen plötzlich einige Haserlöcher auf den Tisch herabschlefen. Der Bauer wurde durch den Wächter auf den Boden und hoben die Hände ab, unter denen der ganze gestohlene Haser von staublich ausgehreit lag.

Der Tennislehrer als Mädchen-schänder. Aus Wiener-Neustadt wird berichtet: Dieser Tage stand der am 3. Dezember 1881 zu Udenburg geborene Tennislehrer Franz Jankowitsch vor dem hiesigen Schwurgericht unter der schweren Anklage des Verbrechen der Schändung. Der Angeklagte, der sich hier als Tennislehrer betätigt, verging sich schwer an einem zehnjährigen Mädchen. Den Vorfall in der geheim durchgeführten Verhandlung führte Landbesitzer Dr. Scharff. Die Anklage legte dem Angeklagten besonders zur Last, daß seine Schandthaten langanhaltende gesundheitliche Folgen für das Kind hatten. Trotz hartnäckigen Zeugens wurde Jankowitsch einstimmig schuldig gesprochen und zu zwei Jahren schweren Kerlers verurteilt.

Die agrarischen Operationen als Mittel zur Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse Dalmatiens. Ist der Titel eines vom hiesigen l. l. Obergemeister N. Grubica in kroatischer Sprache geschriebenen Buches, welches dieser Tage herausgegeben werden wird. In demselben werden die traurigen Agrar-Verhältnisse Dalmatiens geschildert und mit Ziffern und praktischen Beispielen bewiesen, wie man mit demselben Grundstücke, mit demselben Kapital mit weniger Arbeitskraft und Verwendung weniger Arbeitskräfte und folglich mit bedeutend weniger Spefen als heutzutage noch einmal soviel sämtlicher Produkte des Bodens als bisher erzielen kann, und daß die natürliche Folge dieses Gewinnes die Hebung der Industrie und des Handels ist. Der Verfasser hat den zweiten Teil des Buches der Kommission gewidmet, und beweist wie durch dieselbe 30 bis 50 verschiedene, einem und demselben Besitzer gehörige und durch ganze Katastralgemeinden zerstückelte Grundstücke, in einem einzigen arrendierten Besitzkomplexe vereinigt werden können, und erhöht die großartigen und gegenreichen landwirtschaftlichen Vorteile der Kommission. Diefem sehr interessanten und nützlichen Buche sind verschiedene statistische Tafeln, und zwei schöne farbige Mappen (Situationspläne) beigegeben. Das Buch ist beim Verfasser um den Preis von 1 Krone 20 Heller erhältlich und es wird nicht nur den Grundbesitzern, sondern jedem gebildeten Menschen als eine für Istrien und Dalmatien sehr interessante Lektüre anempfohlen.

Künstlerische Landschaftsaufnahmen wird jeder Lichtbildner gerne erzielen wollen, aber nicht jedermann dürfte wissen, daß tonrichtige Bilder der Natur eine der wichtigsten Grundbedingungen für Bilder obiger Art ist. Diese Tonrichtigkeit erzielt man durch Anwendung von Selbstgeiben, welche durch die bekannte Autorität auf dem Gebiete der Photographie, Herr Arthur Freiherrn von Hübl, derart vervollkommen wurden, daß man bei deren Anwendung nicht länger zu belichtigen braucht als ohne Filter und dabei trotzdem vollständig tonrichtige, randschärfe Bilder erhält. Künstlerisch tonrichtige Aufnahmen können jetzt umso mehr ganz allgemein von jedem Photographen tadellos hergestellt werden. Außer den genannten Filtern bringt die Firma Bechner eine sehr leistungsfähige und höchst preiswerte Apparatur, die „Austriakamera“, in den Handel. Es sollte niemand verdammen sich mit Hübls Filtern auszustatten, aber deren richtigen Gebrauch er alles Mögliche in der auch auf die Bedürfnisse des Anfängers stets Bedacht nehmenden reich illustrierten Fachzeitschrift „Wiener Mitteilungen“ findet, welche jeder Lichtbildner sich anschaffen sollte, umso mehr, als ein Abonnement, jährlich 24 Hefte, nur 10 Kronen kostet. Probenummern und Preislisten versendet die Firma R. Bechner (Willy Müller), Wien, Graben 30 und 31, gratis und franko.

Zur Verzeigung. Die Wehrschamarken gebet — Auf jeden Brief und Kartengruß. — Als Zeichen deutscher Denkart klebet — Sie auf Pakete als Verschlus. — Bei Festlichkeiten, in Vereinen — Und Tafelstuden denkt daran, — Daß Opferwille auch im Kleinen — Dem deutschen Volke nützen kann — Wehrschamarken vom Deutschen Schulverein, vom Verein Salmark und Verein Deutsches Heim, Pola, sowie Salmark- und Schulvereinskarten, -Bänder und -Kreuzen sind zu haben in allen bekannten Verkaufsstellen und beim Juwelier R. Jorgo, Via Sergia 21.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Der Flugpreis der Zeit.

Wie n. 24. Juni. Rittmeister v. Umlauf ist um 4:30 Uhr früh auf dem Kaiserlicher Flugfeld aufgestiegen, um den Rückflug Budapest-Bien zu unternehmen — und landete um 5:53 Uhr nach einer Flugzeit von zwei Stunden 33 Minuten 11 Sekunden auf der Summeringer Heide. Umlauf hatte den ganzen Tag mit einem böartigen Winde zu kämpfen — bei der Landung wurde das Traggestell habariert.

Selbstmord.

Spalato, 24. Juni. Handelskammerpräsident Mate Bibovic feuerte heute früh im selbstmörderischen Absicht zwei Revolvergeschosse gegen sich ab. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Reise des Sultans.

Monastr, 23. Juni. Der heutige Selamluk in der hiesigen Moschee ist in feierlicher Weise ohne Zwischenfall verlaufen. Beim Verlassen der Moschee begrüßte der Sultan wiederholt die Befandten, die der Zeremonie mit ihren Damen beigewohnt haben. Der Sultan wurde lebhaft affektiert.

Monastr, 24. Juni. Heute wird voraussichtlich der Annestierade veröffentlicht werden, durch welchen alle in der Zeit vom 1. März 1909 bis zum 1. März 1910 durch das Kriegsgesetz wegen politischer Delikte verurteilte Personen begnadigt werden.

Monastr, 24. Juni. Wie die türkischen Blätter erfahren, hat nach dem gestrigen Selamluk in Monastier der Deputierte Mona Ubeidullah, welcher die Freitagspredigt hielt, den Sultan um die Erlaubnis, ihn als Ohazi (Sieger) anzureden, weil der Sultan die Herzen erobert habe. Der Sultan erwiderte, ihm sei es nicht eingefallen, einen blutigen Sieg zu erringen. Er wolle nicht, daß jemandes Blut unnütz fließe. Er wolle, daß die Nation den Frieden wähle.

Die Türkei und Montenegro.

Cettinje, 24. Juni. Gegenüber der Nachricht, wonach Malifforen, unterstützt von montenegrinischen Soldaten das Blockhaus bei Selce angegriffen hätten, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß wie auf Grund einer Beschwerde der hiesigen türkischen Gesandtschaft festgestellt wurde, an diesem Zwischenfälle kein montenegrinischer Soldat beteiligt war. Montenegro sei nach wie vor absolut neutral und stehe jeder albanesischen Aktion vollkommen ferne.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Juni. Ueber eine im Auslande verbreitete Meldung von einer Niederlage der türkischen Truppen bei Dizan ist hier nichts bekannt. Am 15. Mai fand zwischen den Truppen des Großschariffs in Melka und den Rebellen bei Konfuda ein heftiger Kampf statt. Die Truppen mußten sich zurückziehen. Sie hatten 150 Tote, wovon die meisten vor Durst starben. Die Rebellen verloren 250 Tote.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

London, 24. Juni. Die gestern abend in Hull abgehaltene Versammlung der Seeleute und Hafenarbeiter, an der etwa 10.000 Personen teilnahmen, beschloß, daß nicht einzelne Gruppen die Arbeit wiederaufnehmen sollen, bevor nicht eine vollständige Regelung der Streitfragen erzielt sei. Die Hafenarbeiter formulieren nunmehr auch ihre Forderung in Bezug auf Erhöhung ihrer Löhne.

Chicago, 24. Juni. Gegen die Sekretäre von vierzehn Vereinigungen des Holzdetalgeschäfts, einschließlich der Sekretäre der Nachrichtenbureaus der Holzhändler, die die Organisation der Holzhändler vom Staate Pennsylvania bis zur pazifischen Küste darstellen, wurde seitens der Bundesregierung die Anklage wegen Verletzung des Antitrustgesetzes erhoben.

Ungarische Justiz.

Die Mörder Achims — freigesprochen.

Belgrad, 24. Juni. Nach mehrtägiger Verhandlung sprach die Jury in der Angelegenheit des ermordeten Abgeordneten Andreas Achim den Angeklagten Gabriel Bili-

insky des vorbedachten, aber ohne Absicht der Tötung erfolgten Angriffes, jedoch in gerechtem Notwehr schuldig. Andreas Biliinsky wurde in allen Fällen für nicht schuldig erklärt. Der Gerichtshof sprach hierauf die beiden Angeklagten frei, die sofort auf freien Fuß gesetzt wurden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. Juni 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Das Barometerminimum liegt heute abgeschlossen über England und der Nordsee, das Hochdruckgebiet hat sich NE-wärts entfernt. In der Adria heiteres Sommerwetter bei schwachen zirkularen Aufbewegungen, meist wärmer. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolfig, mäßige zirkuläre Winde, warm und schwül. Barometerstand 7 Uhr morgens 761.7 2 „ nachm. 762.7 Temperatur um 7 „ morgens +20.0 2 „ nachm. +23.2 Regenbesitz für Pola: 58.5 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 20.4 Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

Die hölzerne Schere.

Erzählung von Carlo Dabone.

6 Nachdruck verboten.

Auf der Schwelle des Hauseingangs blieb Ferray wie zerschlagen stehen. Seine Fäuste waren noch geballt, und außer sich vor Verzweiflung war es ihm, als heule ihm eine Stimme ins Ohr: Bring dich um, bring dich um! — Einen Augenblick stand er, wie ein Gespenst anzuschauen, stille. Dann nahm er seinen Weg durch den weißen Schnee, vom eifigen Wind gepeitscht, querte die Straße und der Platz und schritt die ihm wohlbelannte schmutzige Gasse entlang. Von der Hintertür aus trat er in die unsaubere Höhle, in die „Laverne zum Koben“ ein. Hier setzte er sich, in seine Gedanken verfunken, in einen dunkeln Winkel des zweiten Zimmers, an die leichte Scheidewand, die dieses von dem ersten Saal der Laverne trennte.

Sterben, sterben — das einzige Leben, die einzige Rettung! Unmöglich, sich dem Willen des schrecklichen Verhängnisses zu entziehen! Von allen gehaßt und geflohen, für einen Stenden gehalten! Das furchterliche Mißgeschick des erlittenen Diebstahls, das ihn betroffen hatte, war ein reines Nichts, verglichen mit den Qualen, die er jetzt auszuhalten hatte. Er versuchte jenen Verlust des Reichthums, durch den ihm seines Sohnes Viebe geraubt war, er versuchte das Leben, die Welt, alles und alle! — O, wenn es doch ihm beschieden gewesen wäre, unter seinen Leiden zu sterben! Zwei Schritte mit seinem Diktouri und die Erlösung käme — für immer.

Sa, ja, mein Alter, sagte er leise zu dem Wirt, bring mir die Rumstafche; das ist eine Kälte für Wölfe, fühlst du nicht, wie kalt es ist?

Als der Alkohol gekommen war, trant er wieder und wieder und versenkte sich in die Vergangenheit. Bald verlor er sich in angenehmen Erinnerungen, bald in leisen Klagen und in unterdrücktem Jörn, in Unwillen und Empörung. Dann senkte er seinen Kopf, und durch sein Hirn wirbelten seine Ideen und Gedanken zugleich mit dem Gelächter und Wärm der übrigen Gäste auf der anderen Seite der dicken Zwischenwand aus unsauberen matten Glascheiten: Spieler, Trunkenbolde und Diener.

Er blieb einen Augenblick ruhig, in jener stumpfen Ruhe, in die der Alkohol den Geist versenkt dann träumte er mit offenen Augen — von einem tiefen, weißen Frieden, weiß wie der Schnee jener Nacht ohne Ende. Und wieder Schnee jener Nacht vor sich, aber sie waren er sah seine Leiden vor sich, aber sie waren lieb und gut und lächelten ihn an, alle in einer Reihe auf den kalten Marmorlagern — so viele, so viele, so viele. Und so sah er auch sich selbst ausgestreckt, bewegungslos, nackt, mit dem lebhaftesten Rot der beiden Schenkel in einer Sache von Blut! Aber welche süße Ruhe! Nicht wahr? Wie wenn man sich in köstlichem Schlummer angenehm gewiegt fühlt.

Mit einem Ruck fuhr er erwachend auf. Deutlich hatte er felsamerweise von der anderen Seite der Zwischenwand und ganz nahe neben Hören: Sandro Mabbeno. Er nahm bebend wieder seine alte Stellung ein und neigte seinen Kopf eher noch weiter herab; er legte sein Ohr an die schwache Scheidewand und horchte.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Nachimpfktion: Ricci, Viale Carrara

Schumann's geographisch-statistischer Universal-Taschenatlas. Jeder erschienen. Gibt Antwort auf alle diesbezüglichen Fragen. Preis Kr. 4.50. Borrätig bei E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Für Feinschmecker! Steirische Brat- u. Badgähner, lebend, eigene Bäckerei, sowie vorzügliches Märchner Espress und Pilsener-Bier empfiehlt Frühdruckerei A. Slobner, S. Policarpo, Via Veterani 15.

Kaugrünte (Kaiserwald) für Billen und Bohnhändler sehr geeignet, sehr honenabler Preis, zu verkaufen. Auskunft direkt beim Eigentümer, Conrad Carl Guer, Trieste, Piazza Caserma 1. 259

Zu kaufen gesucht wird ein sehr guter photographischer Apparat, kleines Format mit Goerg-Platnat für Film und Platten 9x12 vorgezogen. Best. Offerte mit eventueller Einleitung von Photographie an die Administration des Blattes unter „A. B.“ 266

Pilsener Bier, Spezialität im Auschant, sowie gut bewahrt, bekannte Marke nur in Pension „Reptun“, Polcarpo. 1230

Zwei möblierte Kabinette sind an zwei bessere Arbeiter zu vermieten. Via Nuzio 55, ebenerdig. 1231

Zahlkammerin, Schankkammerin und Stubenmädchen sucht per sofort Stellen-Bureau Polcarpo.

4 Zimmer, Kabinett, Bad, Küche samt Wohnung, Zubehör ab 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger Piazza Serlio 2, 1. Stod. 1250

Sommerwohnungen in Oberkrain bei bürgerlicher Familie in Saurach, und zwar eine bestehend aus möbliertem Zimmer, Küche und schönem Glasgang, zwei aus je einem möblierten Zimmer mit 2 Betten. Näheres in der Administration unter „Kr. 1233“.

Elegant möbliertes Zimmer, wenn gewünscht auch zwei, zu vermieten. Via Metastasio 8 (in der Nähe der Marinelaferne). 1211

Der Meiralt hat die Waise mit 400.000 Vermögen? Nur erste, nicht sonstige Anträge von Herren (wenn a. ohne Verm.) ersehen. Fides Berlin 18. 251

Leihlinge für Magen- und Fußbeschlag mit kleinem Lohn werden zentrallich sofort aufgenommen. Via Promontore 14. 258

Kaugrünte ca 3300 Quadratmeter bei Fort S. Michele zu Kr. 5 per Quadratmeter zu verkaufen. Information direkt beim Eigentümer Conrad Carl Guer, Piazza Caserma 1 in Trieste eingeholen. 257

Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse, Garten, in der Nähe der Station, ab 1. Juli zu vermieten. Via Serbelli 24, Villa Jene. 1233

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Genie 1234

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sergia 1230

Chicoge Schneiderin perfekt in Blusen, Schößen, Kostümen, empfängt sich den geehrten Damen ins Haus. Via Promontore Nr. 4, 2. Stod rechts. 1237

Brehm's Tierleben.

4 Bände mit 2000 Abbildungen im Text und 500 Tafeln in Farbendruck erscheint in 13 Bänden zu je Kr. 14.40. Band 6, Biegel, ist bereits erschienen. Borrätig in der Schirner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Pension Herrenhaus!

In schöner Gebirgsgegend Oberkrain. Gute Beschäftigung, hübsche Zimmer, schöne Küchle, mäßige Preise. Ganze Beschäftigung und Logis von 5 Kronen aufwärts, je nach Wahl des Zimmers. Anfragen an Pension Herrenhaus, Dellach, Gäßbagnstation, Oberkrain. 264

Wiso!

Beim Landwehregiment Nr. 5 in Pola gelangt die Lieferung des Bettes und Strustrohes, des Heues, ferner des Brennholzes und der Kohle für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912 zur Vergabung. Offertverhandlung findet am 1. Juli 1. J. in der Landwehregimentstat. Näheres zu erfragen in der Prokuratur. 268

Avis für Feinschmecker! Im „Caffe Seceession“

befindet sich der bestrenommierte neapolitanische Gefrorenes-Erzeuger

prämiiert mit dem großen Diplome und der silbernen Medaille vom ital. Marineministerium und mit dem großen Diplome und der goldenen Medaille auf der Ausstellung in Venedig, 1909 für seine Gefrorenes-Spezialitäten, auf sizilianische Art verpackt: „spramoni“, Bomben mit Likörfüllung, „stracchini à la milanese“, „mattonelle“ à la parisienne etc.

Bestellungen auf Erfrischungen für Bankette in der Stadt oder für die Umgebungen werden jederzeit entgegengenommen.

Mäßige Preise

Für prompte Bedienung wird garantiert. Eigene Gefrorenesfabrik in Triest Via Pindemonte.

Durch Bezug Brokaten, Damasten Weben SPY sparen Sie Geld im ganzen Leben! Verlangen Sie Muster gratis. von Brokaten, Damasten, Weben, Zeilern, Kanavas, Garnituren, Taschentüchern, sparen Modestollen. Solid, schicklich, billig! Gebirgsweberei Stark & Mahane, Spy Nr. 62 (Böhmen). 229

Photographische Apparate eigener und fremder Konstruktion. Die meisten, aber Anfangs eines Apparates unter dem Namen „Müller“ zu kaufen. Unser bester ist der „Müller“ Typus, auch noch eine Verbesserung davon. Näheres in der Administration des Blattes unter „A. B.“ 266

R. Lechner (Willy Müller) 257

Das neue Dienststellen-Vermittlungsbureau in S. Policarpo, Via Veterani 11 empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 180

„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück kostenlos. „OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333, Praterstr. 57. Hauptdepot: „Hiria“ POLA.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe. Aktienkapital und Reserven zirka 188 Millionen Kronen. Filiale in Pola. Konto Korrents. - - Sparbücher. Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes, Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von Militär-Heiratskautionen und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

PATENTANWALTE BEI DEFRITZ FUCHS Dipl. Chemiker DEFRITZ FUCHS Ingenieur W. KORNFELD Techn. Bureau Ingenieur A. HAMBURGER Wien, VII, Siebensterngasse Nr. 1

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttcher.

Sie gibt sich vollkommen offen und natürlich. Sie, die seit Jahren nur Kummer und Glend, Jammer und Verzweiflung um sich gesehen, die selbst oft schmerzvoll zusammengezuckt unter der Krute menschlicher Grausamkeit — sie sieht sich plötzlich geachtet und bewundert, hört wohlwollende, ja herzliche Worte, fühlt sich Mensch unter Menschen.

Und ein erwärmender Strahl der leuchtenden Gottessonne fällt in ihr armes Herz und erfüllt es mit neuer Hoffnung für die Zukunft.

Am folgenden Nachmittag beteiligt sich Edward Morrison mit seinen Gästen an dem Wagen-Corso auf dem „Corso Umberto“.

Wohlig in die Polster des eleganten Automobils geschmiegt, lächelt Sonja ihr unwiderstehliches Grinsen. Neben der einfachen, etwas in die Breite gequollenen, dunkelgekleideten Signora Morrison sieht die schlanke, graziose, in ein lichtgrünes Sammetgewand gehüllte Mädchengestalt besonders anmutig aus.

Der Malter scheint keinen der neugierigen Blicke ringsum zu bemerken, so ganz vertieft ist er in ein Gespräch mit dem Fürsten. Aber jedermann sieht ihn und seine erlauchten Gäste.

Dann gliedert sich das weiße Automobil der endlosen Wagenreihe an, welche die sich mählich emporschlingelnde, palmenumsäumte Fahrstraße zum Monte Pincio hinaufführt.

Hier oben, wo auf der weitgedehnten blumenvollen Terrasse, bei den schmeichelnden Klängen einer wohlgeschulften Kapelle, „ganz Rom“ sich ein Rendezvous gibt, während der heimgehende Sonnenball unten die „ewige Stadt“ in violetten Purpur taucht, — wo die römischen Schönen, in leuchtenden Atlas oder duftige Spitzen gehüllt, strahlend im Schmuck ihrer glitzernden Diamanten und funkelnden Augen, nachlässig zurückgelehnt in die weichen Polster, die Besuche ihrer Verehrer entgegennehmen, — wo alles lacht und und schwagt und jubelt und kokettiert, als ob es gar kein Glend mehr gäbe auf dieser Welt und keine Tränen und keine schlummerlosen Nächte voll banger Sehnsucht nach einem höheren besseren Leben — inmitten dieses echt südlichen Frohsinns.

Freilich ist Edward Morrison ge-

zwungen, den Fürsten und seine Entlein verschiedenen Personen vorzustellen. Aber er tut es so kurz wie möglich. Wozu die pridelnde Neugierde bereits befriedigen?

An den folgenden Tagen führen Signor und Signorina Morrison ihre Gäste nach dem Teatro Costanza, nach dem Capitolinischen Museum, nach dem Park der Villa Borghese — überall dorthin, wo die elegante Welt verkehrt und wo sie sicher sind, am meisten Aufmerksamkeit zu erregen.

Jeden Sonnabend ist Empfangsabend in der Villa Morrison draußen vor der Porta Pia.

Noch niemals früher waren die eleganten Räume von distinguierten Gästen derart erfüllt, wie jetzt.

Wo die „russischen Fürstlichkeiten“ sich auch blicken lassen — gleichviel, ob zu Wagen, zu Fuß oder zu Pferd — stets folgen aller Augen der imponierenden Gestalt Boris Drloffs und der graziosen Figur der „goldblonden Prinzessin“.

Die interessanten Flüchtlinge bilden das Tagesgespräch.

Nicht hinten an stehen dabei die Zeitungen.

Die „Tribuna“ bringt einen kurzen Artikel über die merkwürdige Flucht

des Fürsten Drloff und seiner Entlein; die anderen Blätter folgen.

Allerhand Reporter finden sich ein, um eine Unterredung mit den Gefeierten zu erlangen. Vergebens.

„Der Fürst wünsche sein Unglück nicht der öffentlichen Neugierde preiszugeben“ — wie Edward Morrison erklärt, trotzdem aber selbst geschickt so viel Andeutungen über dieses „Unglück“ macht, daß die Reporter zufrieden von bannen ziehen und am nächsten Tage die Spalten ihrer Zeitungen mit diesen „Andeutungen“ füllen.

Gar bald hängen in den Kunsthandlungen Photographien des illustren Verbannten und seiner Entlein, mit dem Facsimile ihrer Namensunterschriften, und in den Musikalienhandlungen reißt man sich um das revolutionäre Lied „Auf dem Hügel an der Wolga“.

Kein Staatsmann, kein Gelehrter, kein Künstler ist momentan so populär, wie Fürst Drloff und die schöne Prinzessin Sonja.

In der Villa Morrison ist man stundenlang bemüht, aus den hunderten von Einladungen die wenigen herauszuwählen, die man mit einer Annahme beehren will.

Der Malter reibt sich vergnügt die Hände. Alles geht nach Wunsch.

Atelier Schrecker

Kunstanstalt für moderne und künstlerische Photographie

Pola, Via della Specula, Villa Romina (vis-à-vis Marinegarde)

Spezialitäten: Bildmäßige Aufnahmen, Vergrößerungen in allen modernen Manieren bis Lebensgröße.

Neu! Aufnahmen im eigenen Heim! Neu!

Sämtliche Arbeiten werden den allerhöchsten Anforderungen entsprechend ausgearbeitet und prompt effektiert.

Bei Heimaufnahmen wird ersucht, diese einen Tag früher zu bestellen.

Mitglieder des Oesterreichischen Flottenvereines haben 20% Ermäßigung.

Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit

Persil

Selbstfahiges Waschmittel

Garantiert unschädlich! Kein Chlor!

Nach halbstündigem Kochen

Blendend weiße Wäsche!

„Persil“ schockt das Gewebe und die Wäsche, wird im Kessel gebleicht, wie von der Sonne auf dem Rasen.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1

Überall zu haben. 158

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unerschöpflich für jedermann!

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie.

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

- Verlobungskarten
- Trauungskarten
- Einladungskarten
- Visit- und Adreßkarten

Herst. Billigst

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei

Pola, Piazza Karil Nr. 1.

Mack's
KAISER-BORAX

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weich und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 h. Kaiser-Borax-Säbe 80 h. Tele-Säbe 40 h. GOTTIEB VOITH, WIEN III/1. Überall zu haben.

Bienenhonig

geschleudert, garantiert naturrecht.

Kloster oder Bienen. Versand franco in Blech-

boxen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von 8 Kronen. Für Bienenverkäufer senden wir Wafer und Offerte. 282

Erster uog. Bienenhonig-Export Balatonbikar, Ungarn.

Grüss Gott, Herr Nachbar, wohin ?

Ja, wenn ich das nur wüßte bei dieser Hitze:

Halt! Ich weiß schon!

Gehen wir zum Hepp, Via Specula 10, nächst der Sternwarte. Ein herrlicher angenehmer Gastgarten und, was die Hauptsach' ist, a frisches Trankl und gute Küche.

In Paris
Ist das Volk klug, erspart viel Geld u. die Frauen bleiben länger jung. Die sichere Anweisung, das Erscheinen der Kinder ganz in das Belieben der Eltern zu stellen, sendet diskret gegen 80 h. österr. Briefmarken A. Haupt Berlin SW 22 Lindenstr. 51.

Liniment. Capsici comp.,
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ablebende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.80 vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkaufe dieser überaus beliebten Hausmittel nehmen man nur Originalflaschen in Schächeln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apothekerei am „Goldenen Thurm“ in Prag, Wlhabersstraße Nr. 8 neu

Neu errichtetes Depot von --- **Rachelöfen,**
Spar-, Koch- und Maschinen-Herden
Wandverkleidungs-Fliesen aller Art.
Installierungen und Reparaturen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt. -: Kostenvoranschläge vollkommen gratis und franko.
Franz Kunstek, Hafnermeister, Pola.